

**Zeitschrift:** Pamphlet  
**Herausgeber:** Professur für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, ETH Zürich  
**Band:** - (2023)  
**Heft:** 27: Terrain vogue

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Bucher, Annemarie / Overath, Luisa / Uzor, Myriam

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VORWORT

Annemarie Bucher, Luisa Overath, Myriam Uzor

Das Thema Landschaft ist zweifellos en vogue. Denn die schöne, gute Landschaft bildet einen ersehnten und häufig beschworenen Kontrapunkt zu einer in die Krise geratenen Umwelt. Landschaft ist aber auch ein durch verschiedene Gewässer schipperndes Floss von Definitionen und Verständnissen, das nirgendwo festgemacht werden kann. Als transversaler Gegenstand besteht sie aus Materialien und materiellen Gegebenheiten wie Böden, Topografien, Gewässern, Pflanzen, Klimabedingungen et cetera sowie aus kulturellen Konstrukten wie Wald, Wiese, Stadt, Garten, Park, Platz, Strasse, Infrastrukturen und vielem mehr.

Damit ist Landschaft auch ein transdisziplinärer Untersuchungsgegenstand. Da sie gleichzeitig politisch, sozial, ökologisch und ästhetisch bedingt ist, entzieht sie sich einem einfachen Verständnis und bildet ein komplexes Feld der Forschung, in dem vieles erst verständlich gemacht werden muss. Erst dann können sinnvolle Planung und Gestaltung erfolgen.

Womit muss sich also eine zukunftsfähige Landschaftsarchitektur auseinandersetzen? Diese Zukunftsfähigkeit der Disziplin muss stärker ins Zentrum der aktuellen Forschung rücken. Zumal die Erscheinungsformen, Bedeutungs- und Wertzuschreibungen von Landschaft vielfältig sind und auf ganz unterschiedliche Geschichten und Bedürfnisse verweisen können. Eine jüngere Generation hat diesen Sachverhalt längst erkannt und ist dabei, die Konsequenzen dieser Einsicht neu zu formulieren. Mit politischen Aktionen (Fridays for Future), partizipativen Lösungsansätzen (Verantwortung gemeinsam tragen) oder gar Entscheidungen, nicht zu bauen (veränderte Wachstumsvorstellungen), trägt sie zu einem neuen Verständnis bei, das auch in der Lehre zum Vorschein kommen muss.

Notwendig ist verstärkte wissenschaftliche Arbeit zu landschaftsbezogenen Fragestellungen sowie eine Praxis, die Zukunft in diesem erweiterten Sinn mitzudenken. Grundlagenwissen, das in den Naturwissenschaften fraglos notwendig ist, muss auch auf transdisziplinäre Aspekte der Landschaftsarchitektur und -planung angewandt werden, damit der landschaftliche Entwurf mehr ist als nur schöner Schein.

2005 hat Christophe Girot an seiner Professur an der ETH Zürich die Reihe Pamphlet ins Leben gerufen, um mit ihr eine breitere gesellschaftspolitische Diskussion über Landschaft und Landschaftsarchitektur anzustossen. Inzwischen sind 26 Hefte zu unterschiedlichen Fragestellungen erschienen, die das Thema Landschaft in aller Vielfalt und exemplarisch diskutieren.

Diese Ausgabe ist nun das letzte Heft in der Pamphlet-Reihe. Es zieht Bilanz in Form eines Glossars, das Begriffe der Landschaftsarchitektur und Landschaftstheorie aufruft und zur Diskussion stellt. Ehemalige Student:innen und Assistent:innen sowie Mitarbeiter:innen aus dem Fach selbst aber auch jenseits der Wissenschaft haben sich daran beteiligt und geholfen, ein Panorama von Erfahrungen, Erkenntnissen und Fragen zu schaffen. Die Bild- und Textsammlung ist als Aufruf zu verstehen, das Alphabet der Landschaft stetig weiterzuentwickeln. Daher markiert sie weniger den Endpunkt der Arbeit eines Lehrstuhls, sondern versucht eine mögliche Wegbeschreibung in eine nachhaltige Zukunft.



